

Volles Haus im neuen Ambiente Gäubote 19.12.22

Entringen: Musikverein unterhielt nach der Corona-Zwangspause erstmals wieder seine Gäste mit Live-Musik.

VON SABINE STADLER

Nach drei Jahren Pause erwartete der Musikverein Entringen mit aufgeregter Vorfreude seine Konzertbesucher im neuen Ambiente. Für das diesjährige Weihnachtskonzert wählten die Blasmusikanten die Aula der Gemeinschaftsschule Ammerbuch mit der Begründung, dass aktuell in der Kirche bei Temperaturen von etwa vier Grad plus den Musikern und auch den Gästen ein zweistündiges Konzert nicht zuzumuten wäre. „Volles Haus“ erfreute Jörg Baumann, den Vorsitzenden des Musikvereins Entringen, ganz besonders, da dies aufgrund der Witterung „nicht selbstverständlich sei“, so seine Worte, bevor die Flötengruppe mit zwei Stücken den abendlichen Konzertauftritt übernahm. Krankheitsbedingt dezimiert auf sechs Flöten, war „Der Heiland ist geboren“ und „The First Noël“ zu hören. Lobend erwähnte Vorstand Baumann, dass die Leiterin Hilde-

gard Sossah seit 55 Jahren für die Flötenausbildung in Entringen von jährlich 40 bis 60 Kindern verantwortlich ist.

Erstmals nach der Kooperation des Musikvereins Entringen mit der Musikschule Ammerbuch bestritt das Jugendblasorchester mit 16 von 19 Jungmusizierenden seinen ersten Auftritt vor Publikum. Thomas Welter übernahm dabei die Moderation. Ausgewählt waren „Bell Carol Rock“, ein Mix aus bekannten Weihnachtsstücken, die Titelmelodie aus dem Film „The Polar Express“ und das weltweit bekannte Weihnachtslied „White Christmas“. Alle Musiker und Leiter Jürgen Frey trugen bereits beim Abschiedslied und der sich anschließenden Zugabe „Santa's Sleigh Ride“ eine Weihnachtszipfelmütze und ernteten viel Applaus für ihre Darbietungen.

Den dritten und damit auch den Hauptteil des zweistündigen Weihnachtskonzerts bestritt die Aktive Kapelle des Musikvereins unter der Leitung von Hartmut Fleck, mo-

deriert von Gerd Schöttke. Die Programmauswahl reichte von der feierlichen Eröffnung mit dem Konzertmarsch „Arsenal“ aus der Feder von Jan van der Roost über die größten Hits von Queen bis zu zwei Weihnachtsliedern, die von den Gästen mitgesungen werden durften. Dazwischen fand die Ehrung von Isabelle Breitmaier und Hanna Gatzke statt. Die beiden Querflötistinnen hatten im abgelaufenen Jahr erfolgreich an D-Lehrgängen teilgenommen und jeweils 91,5 Punkte erreicht. Gatzke erhielt für den D-2-Lehrgang das silberne Leistungsabzeichen mit Nadel und Urkunde, Breitmaier hat den D-1-Lehrgang durchlaufen und wurde mit Bronze ausgezeichnet. Eine besondere Ehre wurde dem Kassierer des Musikvereins Entringen zuteil. Dieter Hähnle, Beisitzer im Blasmusikverband Neckar-Alb, Reutlingen-Tübingen, überreichte Markus Ulmer für zehnjährige Kassenführung die Fördermedaille in Bronze zur Ehrennadel und Urkunde. Für Hähn-

le war die Freude groß, dass endlich wieder auf übliche Weise geprobt und auch wieder vor Zuschauern musiziert werden kann und darf, da „Musik verbindet“, so seine Worte.

„Nessaja“ lädt die Zuhörer zum Träumen ein

Im Laufe des Weihnachtskonzerts erklang auch das von Peter Maffay für seine Tabaluga-Shows komponierte Stück „Nessaja“, das mit dem Text von Rolf Zuckowski zum Träumen einlud. Gerd Schöttke kündigte nach den einzelnen Stücken weitere tolle Titel an, darunter auch „Os Pássaros do Brasil“ von Kees Vlak. Bei den Samba- und Karnevalsrythmen, zu denen im ersten Teil zwitschernde Klarinetten die Vogelstimmen übernahmen, warteten die Konzertgäste vergeblich auf den typischen Schwung, die Leichtigkeit und die Dynamik bei lateinamerikanischen Rhythmen. Auch beim Queen-Medley, zwischen „Bohemian Rhapsody“ und „We are the Champions“, kamen die Musiker zurückhaltend in Schwung. Unterstützt wurden sie durch das Publikum mit rhythmischen Klatschen im Eingangsteil von „We will rock you“.

Richtig zu Hause fühlte sich das Bläserorchester beim Stück „Egyptischer Marsch“, komponiert von Walzerkönig Johann Strauss Sohn anlässlich der Eröffnung des Suezkanals im Jahr 1869. Auch mit der „La Brass Polka“ von Kristian Kamer, die Bariton Harald Kittel dem Bläserorchester gespendet hat, war die tatsächliche Heimat der Blechbläser erkennbar.

Gemütlich plätscherte der aus dem Jahr 2022 stammende Walzer „Lebenswert“ von Martin Scharnagl vor sich hin. Dabei soll das Stück dazu einladen, das Leben zu genießen. Mit teils zurückhaltenden und sparsamen Bewegungen dirigierte Hartmut Fleck seine musikalische Gruppe durch den Abend. Zum Abschluss erklang das zur Jahreszeit passende, aus dem österreichischen Kärnten stammende Stück „Is schon still uman See“. Vor der Aula warteten bereits Glühwein, Kinderpunsch und Weihnachtsgebäck auf alle Mitwirkenden und ihre Gäste.



Das Jugendblasorchester konzertierte mit Zipfelmützen.

GB-Foto: Stadler